

az29112006.jpg

Ministerin wirbt für Afrika

Stewens Ehrengast bei Benefiz-Abend für Tansania

(huf). Helfen kann so viel Spaß machen: Mit einem Benefiz-Abend im Kurhaus Göggingen legte am Montagabend der Verein „4 Steine für Afrika“ symbolisch den Grundstein für eine Mädchenschule in Tansania. Mit den Einnahmen des Abends wird ein Projekt des Benediktinerordens in Lushoto unterstützt, das künftig von den Anstrengungen der Vereinsmitglieder profitieren wird.

Neben zahlreichen spendenfreudigen Gästen war auch die Bayerische Sozialministerin Christa Stewens nach Augsburg gekommen, um dem Verein für sein Engagement zu danken. „Geben Sie den Schwestern in Usambara die Möglichkeit, ihr selbstloses Werk fortzusetzen und damit den Kindern in Tansania die Chance, ihr Leben besser zu gestalten“, sagte sie zu den Gästen.

Fürsorge sei Teil des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens und höre nicht am bayerischen Tellerrand auf. Gerade ein Land wie Tansania berge neben der Postkartendidyle mit Kilimandscharo und Serengeti eine andere, meist brutale Wirklichkeit. Mit dem Pro-

jekt könnten sich die Menschen dort eine Existenzgrundlage schaffen, ohne zu Almosenempfängern degradiert zu werden.

Das ist auch das Ziel des Ideen-Gebers Alexander Köhler. Durch seinen Vater inspiriert, der sich bereits seit Jahrzehnten ehrenamtlich für das ostafrikanische Land einsetzt, kam er auf den Gedanken, den Verein „4 Steine für Afrika“ zu gründen. Im Frühjahr diesen Jahres reiste er zusammen mit anderen Gründungsmitgliedern nach Lushoto, um die Arbeit der Klosterschwestern persönlich in Augenschein zu nehmen. Köhler war überzeugt: Hier lohnt es sich, langfristig und gezielt zu fördern.

Wichtig ist ihm genauso wie dem Vorsitzenden Martin Stumpf, dass alle Spendengelder zu 100 Prozent nach Tansania fließen. Durch ständigen Kontakt zu den Schwestern will er erreichen, dass das Geld dort eingesetzt wird, wo es wirklich benötigt wird. „Das Projekt soll kein Strohfeder sein“, sagte Martin Stumpf. Besonders erfreut über die gut besuchte Benefizveranstaltung war Erzabt Jeremias Schröder.

Tansania gehöre zu den 20 ärmsten Ländern der Welt. „Aber es ist auch ein Land mit



Sozialministerin Christa Stewens bewunderte gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Martin Stumpf und Irene Klein die afrikanische Kunst. Die Politikerin zollte dem Verein Respekt für sein Engagement in Tansania.
Bild: Margit Hufnagel

vielen Chancen.“ Um die Besucher zum Spenden zu animieren, hatte der Verein einen ganz besonderen Abend vorbereitet. Neben afrikanischer Musik wurden sie mit Speisen aus Ke-

nia verwöhnt. Im Foyer des Kurhauses war ein Basar mit geschnitzten Ebenholz-Figuren aufgebaut. Der Erlös ging selbstverständlich nach Tansania.